

kam diesem auch eine Söldnertruppe zu Hilfe, die Philipp II. von Frankreich für ihn aufgebracht hatte, aus vielen Ländern zusammengewehrt wie Spreu, angeblich deshalb *palearii* genannt¹⁾: Der neue Name verrät wohl, daß es im Unterschied zu den Brabanzonen eine erst neugebildete Truppe war. Sie wurde zwar vor dem Sturm auf Noailly an der Vienne von den Bürgern warnend an das Schicksal der Brabanzonen bei Malemort vor sechs Jahren erinnert, von denen sich auch diese „höllischen Legionen“ in ihrer Kampfweise nicht unterschieden. Aber ein zuverlässiger Augenzeuge wie Gaufrid von Bruil, in dessen damals geschriebener Chronik diese wirren Ereignisse ihren unmittelbarsten Niederschlag fanden, hält doch die verschiedenen Söldnertruppen stets deutlich auseinander, obwohl er sie alle gleicherweise verabscheut.²⁾ So sehr sie sich vermehren und auch wenn sie alle auf der gleichen Seite kämpfen, es bleiben doch in sich geschlossene Verbände unter eigenen Führern, an die man sich offenbar hielt, wenn man sie anwarb.

Der plötzliche Tod des englischen Thronfolgers inmitten dieses Söldnerkriegs am 11. Juni 1183, der Zusammenbruch des Aufstands gegen Heinrich II. setzte sie dann gleichsam frei. Sie kämpf-

crandis muneribus et Raymundus de Torena sacrilegis precibus. Dgl. Anon. Laudun. S. 37 (ungenau zu 1185): Ea tempestate regnabat per Aquitaniam importuna lues Ruthariorum, Arragonensium, Basculorum, Brabancionum et aliorum conducticiorum, qui quasi tempestas valida regiones illas arcerendo vastaverat.

¹⁾ Ebd. 215: Philippus rex Galliarum socero suo Anglorum regi Henrico quasi auxilium continuo tartareas dirigit legiones; eorum pedes veloces ad effundendum sanguinem. Hi ex diversis terrarum partibus conglobati unam ecclesiam fecerunt malignantium unoque vocabulo *Palearii* quasi „palea“ censebantur. Folgt der Bericht über die Einnahme Noaillys. In der Volksprache nennt Gaufrid diese Söldner *Pailler*, s. o. S. 435 Anm. 6.

²⁾ Ebd.: Am 25. Febr. 1183, während Curbaran Brive belagert, praefati tenebrarum filii Brantomense monasterium (Brantôme) non Curbaranus, non Sancius, sed *Palearii* cum toto burgo invadunt, capiunt ac diripiunt dum alii expugnarent Brivam. Dehinc properant hostes in territorio Petragoricensi, Engolesmensi vel Xantonensi, in diebus quadragesimae divagantes ubique. Similiter *Paleariis* istis diebus per diversa loca suam crudelitatem licuit exercere. Dgl. o. S. 466 Anm. 4.